

Einblicke 2019/20

Johann Hinrich Wichern Schule



Grund- und Realschule



Inhaltsverzeichnis

>> Vorwort	
>> Berichte aus der Johann Hinrich Wichern Grundschule	1
>> Gemeinsame Aktivitäten der Grund- und Realschule	13
>> Berichte aus der Johann Hinrich Wichern Realschule	14



Bilder vom Malwettbewerb der Grundschule zur Coronazeit

Impressum:

Christlicher Schulverein Kassel e.V.
Vorstand: K. Götte - H. Götte - J. Münzel -
K. Demski - S. Mackenroth

Grundschule: Leitung K. Demski
Erlenfeldweg 37
34123 Kassel
Telefon: 0561 – 4006504

Realschule Leitung S. Mackenroth
und Sitz des Vereins: Frankfurter Str. 180
VR 2806 34134 Kassel
Telefon: 0561 – 870 43 10

wichern-schule-kassel.de
poststelle@fcsk.de

Evangelische Bank:
IBAN: DE11 5206 0410 0000 0020 38
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion: Katrin Götte und Jana Mackenroth
Layout: Jana Mackenroth

Herzlichen Dank an Bernd Günther für den Druck.

Viel Freude beim
Lesen!

Wir suchen dringend eine/n
ChemielehrerIn
für unsere Realschule!
Interessenten melden sich bitte
unter: poststelle@fcsk.de

Wenn Sie unsere Schulzeitung „Einblicke“ nicht mehr erhalten wollen, bitten wir Sie, uns per Email oder über das Sekretariat zu informieren.



Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich, dass Sie unser Schulheft zur Hand nehmen!

Als wir die verschiedenen Bilder und Artikel zusammengetragen haben, habe ich gemerkt, wie wohltuend es ist, diesen gewohnten Rückblick am Schuljahresende zu halten. Das 2. Schulhalbjahr hat dafür gesorgt, dass plötzlich nie dagewesene Herausforderungen das ganze Schulwesen umkrepeln – bis hin zu dem in Deutschland eigentlich verbotenen „homeschooling“. Uns allen wird dieses Schuljahr als „Coronajahr“ in Erinnerung bleiben - aber da gab es auch sehr viel mehr!

Entdecken Sie mit uns, wie vielseitig, aufregend und spannend so ein Schulleben ist, von der Einschulung, über Wandertage, Exkursionen und Wettbewerbe bis hin zur Berufsorientierung und dem Schulabschluss. Die Schüler selbst geben Einblicke, die uns auch auf dieses Jahr dankbar zurückschauen lassen, denn in ihnen spiegelt sich die Entwicklung der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Nicht nur unsere Realschule ist zahlenmäßig stark gewachsen, sondern beide Schulformen haben sich weiterentwickelt und mit ihnen auch die Mitarbeiter. Gerade in diesem Jahr ist uns im Schulverein bewusst, wie viel jeder Einzelne geleistet hat. DANKE! Dieser Dank gilt auch unseren Eltern, die „ungefragt“ in besonderer Weise mit an Bord genommen wurden – danke für die gute Zusammenarbeit, denn unsere Schülerinnen und Schüler liegen uns gemeinsam am Herzen. Wir setzen uns dafür ein, dass ihre persönliche und schulische Entwicklung gut weitergeht – auch in Zeiten von Corona.

Gott segne und behüte uns weiterhin!



Katrin Götte
1.Vorsitzende des CSK e.V.



Alles auf den Kopf gestellt

Als ich vor einigen Jahren in London war, ließ ich es mir nicht nehmen, mir die britischen Kronjuwelen im Tower of London anzusehen. Prachtstück war da natürlich die St.-Edwards-Krone. Diese 1661 aus massivem Gold angefertigte Krone ist die eigentliche Königskrone Englands und wird nur bei der Krönung benutzt.

So eine Krone ist beeindruckend. Sie funkelt nach allen Seiten und an den Wert der verarbeiteten Diamanten und Juwelen darf man gar nicht denken. Wer immer diese Krone aufgesetzt bekommt, fühlt sich bestimmt sehr wichtig und übernimmt verantwortungsvolle Aufgaben.

Die Krone: In der spanischen (und lateinischen) Sprache sagt man dazu Corona. Nun sprechen wir Deutschen im Alltag kein spanisch. Und doch ist das Wort „Krone = Corona“ seit Monaten in aller Munde. Und dabei geht es nicht um große, bedeutungsvolle und feierliche Zeremonien, sondern um tragische, oft angsterfüllende und unsichere Zeiten. Aus der sichtbaren, herrschaftlichen Macht einer Krönung ist ein klitzekleines, aber noch machtvolleres, krankmachendes Virus geworden, das es schafft, einen großen Teil der Welt lahm zu legen. Spätestens seit den Schulschließungen ist mir diese Bedeutung bewusst geworden. Ich bin schon seit 20 Jahren Lehrerin und habe viele Höhen und Tiefen in der Schullandschaft erlebt. Eine Schulschließung habe ich mir aber nie vorstellen können, bzw. überhaupt in Erwägung gezogen. Drei Wochen vor den Osterferien war alles zu, innerhalb eines Wochenendes musste alles neu organisiert werden. Wie soll es jetzt weitergehen? Wie kann der Unterrichtsstoff trotzdem kindgerecht vermittelt werden? Wie organisieren die Eltern so schnell eine Betreuung für ihre Kinder? Wie schaffen es Eltern, Arbeit und Homeschooling unter einen Hut zu bekommen?

Die folgenden Wochen waren so aufreibend, unsicher und anstrengend wie ein komplettes Schuljahr. Öfters stand ich am Schultor und konnte es nicht fassen, dass die Kinder „verschwunden“ sind. Welche Bedeutung hat da noch ein Schulgebäude, ein Schulhof, ein Klassenraum? Wo sind das Kinderlachen, das Geschrei, der viele Gesang und auch



Bildquelle: wikipedia

der Streit?

Uns wurde die Krone – Corona – „aufgesetzt“, ohne dass wir darauf Einfluss hatten. Der Alltag wird eines Tages wieder da sein, aber die Krone werden wir vielleicht für immer tragen müssen. Wichtig finde ich, dass wir nicht vergessen, wie schnell sich alles verändern kann. Nichts ist sicher in unserer Welt. Wir meinen zu oft, alles beherrschen zu können, aber bei dem kleinsten Virus bricht alles zusammen. Wie gut, dass das bei Gott nicht so ist. Gerade in dieser Zeit kann und will er uns Kraft und Mut geben. Er ist der Fels in der Brandung. Er lässt sich nicht die Krone des Virus aufsetzen. Er ist viel größer und mächtiger! So langsam kommen unsere Kinder wieder gestaffelt in die Schule. Jeder einzelne wird von uns strahlend begrüßt. Wie schön, dass sich unser Gebäude wieder füllt. Wie schön, dass ein Stück Normalität einzieht. Es geht weiter, langsam, aber es geht weiter. Vertrauen wir auf Gott, dass er alles in seiner Hand hält und auch aus Schlechtem etwas Gutes wachsen lässt. Wie wertvoll sind jetzt persönliche Begegnungen geworden, wie wertvoll jedes Lächeln, jede Hilfe. Hatten doch Viele vergessen, was es heißt, (mit)menschlich zu sein. In diesem Sinne wünsche ich allen weiterhin Bewahrung, Gottes wunderbare Gnade und seinen Segen.

Karen Demski, Schulleitung Grundschule



Abstand halten in der Notbetreuung



Willkommenstische für jedes Kind beim Neustart

Herzlich Willkommen unseren neuen Erstklässlern!

Der Herr segne dich und behüte dich!
4.Mose 6: 24-26

Bei uns in der Johann Hinrich Wichern Grundschule ist es Tradition, dass unsere Erstklässler beim Einschulungsgottesdienst einzeln gesegnet werden – aber was bedeutet das eigentlich? Das Wort „segnen“ leitet sich aus der lateinischen Sprache von „benedicere“ ab. Wir sagen bzw. wünschen für jemanden etwas Gutes von Gott. Unsere neuen Erstklässler sind etwas ganz Besonderes. Sie sind einzigartig und von Gott so geliebt (wie alle anderen Kinder natürlich auch!). Und genau das möchten wir ihnen durch den Segen mit auf den Weg geben: Gott hat Gutes mit ihnen vor, Zuversicht, Vertrauen, Freude an und in der Schule. Die Kinder werden in den nächsten Jahren sehr viel Zeit in der Schule verbringen, die Schule wird sie prägen, z.T. auch Lebensmittelpunkt sein. Ist es da nicht schön zu wissen, dass da Einer ist, der immer mit ihnen geht? ER ist da, wenn man wegen einer schlechten Zensur traurig und entmutigt ist. ER freut sich mit, wenn in der Pause gelacht und gespielt wird. Schule ist nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen lernen. Schule ist so viel mehr. In Zeiten von Terror und Not ist es wichtig, Gutes von Gott zu hören, seinen Segen, seinen Zuspruch zu empfangen.

Ich wünsche allen Erstklässlern, dass sie diesen Segen Gottes kennenlernen können und eine be-



wahrte und wunderschöne Schulzeit haben.
PS: Auch unsere Viertklässler werden gesegnet, wenn sie die Grundschule verlassen. Gott geht auch mit ihnen in die weiterführende Schule.

>> von Frau Demski für die neuen Erstklässler





Unser 1. Waldwandertag

Am Donnerstag, den 12.09.2019, starteten wir, die Klasse 1, an der Schule zu unserem ersten gemeinsamen Wandertag. Begleitet wurden wir dabei von der Mama von Liam und Frau der Mama von Jakob und Alexander. Während der Busfahrt von Kassel nach Wellerode (Söhrewald) waren wir schon sehr aufgeregt und gespannt. Kaum ausgestiegen, flitzten wir auch schon los Richtung Wald.

Am Rande des Holzlagerteiches machten wir eine Verschnaufpause und frühstückten erst einmal in Ruhe. Doch lange konnten wir uns nicht ausruhen, wir wollten doch den Wald erforschen!

Wir rannten und kletterten. Einige Kinder begannen mit dem Bau einer Waldhütte. Andere beobachteten die Tierwelt.

Gegen Ende machten wir noch eine Rast in einer Schlucht. Das war wirklich super, wir wollten nicht



mehr weg! Anschließend ging es nach einer kleinen Mutprobe (Durchquerung eines Baches) mit dem Bus wieder zurück in die Schule. Es war ein toller erster Wandertag!

>> von Lina Wagner, Klassenlehrerin der Klasse 1



Was für verrückte Zeiten...

Zeiten von geschlossenen Geschäften, Restaurants, Spielplätzen, Kindergärten und Schulen, Zeiten von homeoffice und homeschooling... einem Alltag, den wir in so einer Form noch nie hatten.

Ich möchte das hier gar nicht weiter ausführen, denn wir haben alle unsere ganz unterschiedlichen Erfahrungen in dieser Zeit gesammelt, negative, aber auch ganz bestimmt positive. Wir mussten viel zurückstecken, aber ich muss sagen, ich habe auch ganz viel empfangen und ich bin dankbar dafür!

Dankbar für die Eltern, die mit so viel Engagement, Kraft und Kreativität die Kinder motiviert und durchhalten haben lassen. Und ganz besonders dankbar bin ich für meine Kinder. Die sich durch Schreibschriftlehrgänge und Füllerführerscheine, Einmaleins-Reihen und Rechenmauern gekämpft haben und die mich mit so vielen Briefen, Bildern, Emails, Videos, Hörbeiträgen und gebastelten Dingen an ihrem Leben in diesen Zeiten haben teilhaben lassen. DANKE dafür!

>> von Kristina Becker, Klassenlehrerin der Klasse 2



Klasse 3 im Lernhof Natur und Geschichte

Am Anfang des Schuljahres hat unsere 3. Klasse das Thema: „Vom Korn zum Brot“ im Sachunterricht bearbeitet. In den ersten Wochen haben wir viel über die verschiedenen Getreidesorten gelernt und was man daraus herstellen kann. Danach ging es damit weiter zu erfahren, wie man früher Getreide angebaut hat und welche Geräte man dafür zur Verfügung hatte. Im Gegensatz dazu haben wir uns natürlich auch darüber unterhalten, wie man heute Getreide anbaut.

Am 3. September haben wir uns dann im Rahmen unserer Sachunterrichtseinheit auf den Weg gemacht und sind zum Lernhof Natur und Geschichte gefahren. Dort haben wir uns erst mal umgesehen, bevor wir Holz für unser Feuer gesammelt haben. Unser Ziel war es, Mehl aus Getreide zu mahlen, Teig herzustellen und daraus Stockbrot am Feuer zu backen. Damit das Stockbrot nicht sofort im Feuer verbrennt, mussten wir warten, bis eine richtig große Glut entstand. Das hat einige Zeit gedauert, sodass wir in der Zwischenzeit in aller Ruhe unser Mehl mahlen und den Teig anrühren konnten. Das Mehl haben wir in alten Kaffeemühlen und zwischen Steinen gemahlen. Das war ganz schön anstrengend! Danach war noch so viel Zeit übrig, dass wir auf dem Hof spielen konnten.

Als der Teig fertig war und die Glut groß genug, haben wir uns am Feuer getroffen, den Teig an langen Holzstäben befestigt und ihn über die Glut gehalten. Nach ca. 10 Minuten war das Stockbrot ausgebacken und wir durften endlich unser selbstgebackenes Brot essen! Mega lecker! Vor allen Dingen gab es dazu noch selbstgemachte Marmelade vom Lernhof. Einfach toll!

Es war ein sehr schöner und spannender Vormittag! Wir kommen auf jeden Fall gerne wieder! :-))

>> von Dorothea Illian, Klassenlehrerin der Klasse 3



Eine weihnachtliche Lesenacht

In der Nacht vom 21. zum 22. November 2019 fand für die Klasse 4 eine Lesenacht rund um das Thema Weihnachten statt. Schon Tage vorher waren die Schülerinnen und Schüler deswegen sehr aufgeregt. Alle freuten sich auf die gemeinsamen Aktionen und das Übernachten in der Schule. Wir trafen uns um 19.00 Uhr in der Aula der Schule und starteten mit einer gemeinsamen Andacht und anschließendem Gebet. Dann ging es mit unseren weihnachtlichen Bewegungsspielen los. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, die Kinder in einer so losgelösten, lockeren, freudvollen Spielatmosphäre zu beobachten. Wir hatten alle zusammen sehr großen Spaß. Jedes Kind konnte sich beweisen, im Team Punkte einheimsen und natürlich Erfolgserlebnisse sammeln.

Nach einer kleinen Stärkung mit Pizza und Sprudel folgte unsere Bastelaktion. Mit Weihnachtsmusik im Hintergrund wurde es richtig gemütlich. Ganz konzentriert und begeistert bastelte jeder ein Weihnachtsgeschenk für seine Eltern. Es wurden Tannenbaumanhänger aus Filz, Engel und andere Christbaumanhänger gebastelt. Schön zu sehen war, wie sich die Schülerinnen und Schüler gegenseitig unterstützten. Schließlich war es 23.00 Uhr geworden und damit Zeit, sich gegenseitig die im Unterricht erarbeiteten Weihnachtsgeschichten vorzustellen. Vorher wurde sich noch bettfertig gemacht und in die Schlafsäcke gehüpft. Mit viel Knabberereien sowie Getränken lasen sich die Kinder ihre Weihnachtsgeschichten vor und erhielten so Anregungen für ihre eigene weihnachtliche Lektüre zu Hause. Anschließend durfte bis „open end“ bei Taschenlampenlicht gelesen werden. Als das letzte Licht ausging, war es gegen 3.00 Uhr morgens. Nach dem Wecken um 7.00 Uhr wurde zusammen mit den Eltern in der Betreuung gefrühstückt. Das

Du bist nicht alleine...

Jrgendwann kommt er immer - der erste Schultag im Leben eines jeden Kindes. Wie gut, wenn in dem Moment, wo man die Hand von Mutter oder Vater loslassen muss, schon eine andere Hand auf einen wartet. Bei uns sind es die „Grundschulprofis“ aus der 4. Klasse, die die Patenschaft für „ihren“ Erstklässler übernehmen und somit dafür sorgen, dass das Einleben in der Schule zu einem guten Erlebnis wird – und es sind die Patenkinder am Ende ihres ersten Schuljahres, die „ihre Großen“ dann mit Ermutigungs- und Segenswünschen auf die weiterführenden Schulen schicken...



war sehr schön! Jeder half wo er konnte und genoss die Zeit beim gemeinsamen Essen miteinander. Nach dem Aufräumen und Abbau der Betten endete unsere weihnachtliche Lesenacht. Es war eine wundervolle, erlebnisreiche und auch gemeinschaftsfördernde Aktion, die allen Beteiligten sehr große Freude bereitete.

>> von Katrin Hiob, Klassenlehrerin der Klasse 4



Hier beim gemeinsamen Spielplatzbesuch

Mittelalterprojekt während der Coronazeit

Voller Begeisterung hat Frau Hiob, die Klassenlehrerin der 4. Klasse, ihren Kollegen von der Kreativität ihrer „homeschooler“ berichtet. Es ging um das Thema Mittelalter. Viel mehr als erledigte Arbeitsblätter konnte hier bestaunt werden: Ob durch selbstgebastelte Rüstungen oder Burgfräuleinhüte oder mit Sand oder Bausteinen nachgebaute Burgen oder ein eigens kreiertes Wappen (ahnt Ihr den Namen?) - endlich ein Thema, bei dem man so richtig eintauchen konnte! Und das tat gut, neben Mathe und Deutsch büffeln, denn schließlich geht es bald auf die weiterführenden Schulen...



homeschooling in Coronazeiten

Liebe Klasse 4! Wir sind sehr stolz auf Euch und wünschen Euch für Euren weiteren Weg ganz viel Mut und Freude und dass Ihr nie vergesst, dass jeder von Euch ein ganz kostbarer Segen ist!
Bleibt behütet!



„DU bist wichtig!“ ... „Auf DICH kommt es an!“ ...

Super, was DU schon kannst!
 Wenn Kinder solche Sätze hören, kann man sie förmlich wachsen sehen – es ist der Nährboden für ein gesundes Selbstbewusstsein und spornt zum weiteren Üben an.
 Als Schule sind wir dankbar, dabei nicht nur auf die Schulfächer setzen zu müssen, sondern es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, seine Interessen und seine Talente auszuprobieren und auch vorzuführen – sei es bei Andachten, Gottesdiensten oder auch z.B. dem Tag der offenen Tür, der immer zu Jahresanfang stattfindet.



Ob durch Aufführungen vom Chor oder der Tanz-AG, Frau Demskis Flötenkinder, durch Gitarrenspiel oder Stücke aus dem Zither- und Klavierunterricht, durch Bilder aus dem Kunstunterricht oder Gebasteltes, das den Flur verschönert – es gibt viele Momente in unserem Schulalltag, die durch die Beiträge der einzelnen Kinder zu wertvollen Augenblicken werden. DANKE!



Notbetreuung in der Grundschule

Seitdem die Schulen am 16.3.2020 wegen des Coronavirus geschlossen wurden, haben wir eine Notbetreuung für die Kinder der Eltern aus „systemrelevanten Berufen“ angeboten. Zunächst kam nur ein Kind, aber im Laufe der Wochen wurden es einige mehr und so waren es bis zu acht Kinder.

Der Tagesablauf war klar strukturiert: Morgens um 8 Uhr kamen die Kinder in der Betreuung an. Den Vormittag über erarbeiteten sie individuell ihren Wochenplan. Dabei saßen sie mit großem Abstand zwischen den einzelnen Tischen - verteilt auf zwei Klassenräume. Bis 11 Uhr wurde konzentriert gearbeitet. Die Pausen haben wir sehr genossen und haben sogar Musik auf dem Schulhof gehört.

Als die Wochen sich hinzogen, haben wir mit regelmäßigen „Unterrichtsstunden“ begonnen, in denen wir die Fächer in den Blick genommen haben, die auf Grund der besonderen Beschulungssituation durch „Corona“ leider zu kurz gekommen sind. So haben wir nach Plan (siehe Foto) jeden Tag als Abschluss der vormittäglichen Arbeitszeit eine solche „Unterrichtsstunde“ abgehalten. Dafür hat sich jeweils einer von uns Betreuern vorbereitet und sie dann durchgeführt. So kamen die Fächer Religion, Sachunterricht, Bewegungszeit, Englisch und Musik wieder einmal vor.



Das gemeinsame Mittagessen haben wir besonders gestaltet. Zum Teil im Freien oder auch im Raum hat jeder in gebührendem Abstand sein mitgebrachtes Mittagessen verspeist - dabei entwickelte sich so manche fröhliche Unterhaltung. >>

Als Projekt in dieser Zeit haben wir das Außengelände der Betreuung neugestaltet. So haben wir zuerst ein großes Zelt aus Weiden angepflanzt. Es bietet jetzt schon Schatten, lädt ebenso zum Rollenspiel wie zum Ausruhen ein. >>



Auch unser Kräutergarten wurde neu bepflanzt. Dann haben wir hinter dem Schulhaus zwei ICHTYS (Fische) und einen Berg aus Grassoden angelegt und diese mit Blütensamen eingesät. Wir sind gespannt darauf, was wachsen wird. Damit wollen wir gerne die Kinder empfangen, die dann, wenn die Schule wieder öffnen wird, in ihren Klassenzimmern sitzen werden und aus dem Fenster sehen.

Alle Beteiligten können so dieser Zeit auch einiges an Schönerem abgewinnen.

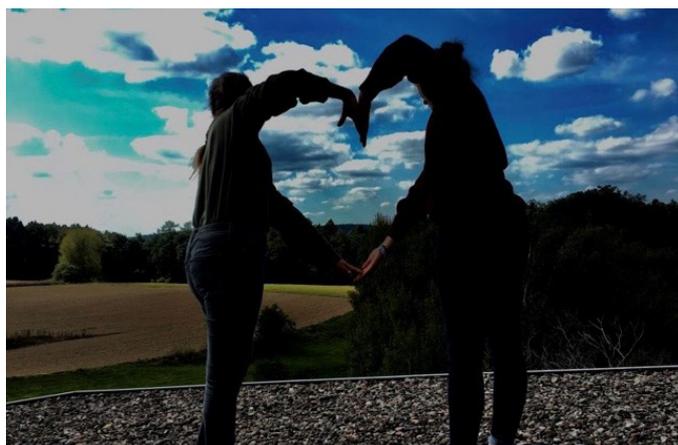
>> von Christa Wachsmuth, Betreuungsleitung



Bericht der FSJlerin Anna Heine

278 Tage bin ich jetzt in der Grundschule. Eine Zahl, die gefüllt ist mit unendlich vielen Erlebnissen, Herausforderungen, großen und kleinen Begebenheiten, Emotionen und Erfahrungen. Keinen einzigen Tag möchte ich missen. Als ich mich nach meinem Abi für das FSJ entschieden habe, hatte ich die Erwartung, an einer Schule zu sein, um einfach ein bisschen auszuhelfen und herauszufinden, ob ich wirklich später in diesem Bereich arbeiten möchte. Ich hätte niemals damit gerechnet, dass ich in dieser Zeit so viel erleben, lernen und ausprobieren kann.

In den begleitenden Seminaren habe ich wertvolle Erfahrungen mit anderen Menschen und Gott gesammelt. Eine der größeren Herausforderungen war für mich, selbstständig mit dem Auto oder der Bahn zu den Seminarorten zu gelangen. Nicht zuletzt kamen wir, Katharina - die FSJlerin aus der Realschule - und ich, durch hilfsbereite Menschen immer gut ans Ziel.



Im Schulalltag durfte ich viel mithelfen und die Lehrer unterstützen.

Meine anfängliche Sorge, ein Jahr lang nur hospitieren zu müssen, war völlig unbegründet. Ich war mega glücklich, dass ich tatsächlich selbst Teile des



Unterrichts übernehmen durfte und von den KollegInnen in viele Entscheidungen mit eingebunden wurde.

Am 10.08.2019 wurde ich quasi mit den neuen „Erstis“ eingeschult. Seither durfte ich sie begleiten und unterstützen, was für mich unglaublich schön war. Am emotionalsten war für mich der Moment, als Lina Wagner, die Klassenlehrerin, mich gefragt hat, ob ich die „Zweit-Mama“ der Erstis sein möchte. Mir hat das sehr viel bedeutet und mich sehr berührt.

Auch die Nachmittagsbetreuung der Kinder hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich konnte mit den Kindern basteln, spielen und bei einigen AG's aushelfen. Bei der Musical AG durfte ich den Tanz – Workshop leiten und beim Bibelkreis habe ich einige Treffen vorbereitet.

Ich möchte wirklich keinen einzigen Tag missen – Kinder, Lehrer und Betreuer, einfach die ganze Schule ist mir sehr ans Herz gewachsen. Ich weiß jetzt, dass ich gerne Lehrerin werden möchte.

DANKE für diese wertvolle und unvergessliche Zeit!
Eure Anna Heine

VORFREUDE

Jedes Jahr ist die Adventszeit in der Grundschule eine ganz besondere Zeit: die Geschichte von J.H. Wichern wird durch den großen Adventskranz im Flur präsentiert, denn das Wagenrad, auf dem jeden Tag ein Licht mehr leuchtet, hatte Wichern für seine Waisenkinder erfunden.

Vorfreude auf Weihnachten, auf Geschenke und beschenkt werden, auf Ferien und Feiern mit der Familie – all das liegt in der Luft. Es gibt Bastel- und Backaktionen, z.T. auch mit den Eltern, Wichteln in der Klasse und dann als Krönung bei all diesem Treiben das „legendäre Weihnachtskonzert der Grundschüler“. Auch dieses Jahr haben die Kinder wieder in der randvollen Immanuelkirche Ihr Publikum begeistert!

Teil des Weihnachtskonzertes sind nicht nur Solobeiträge, die manchmal auch von Familienmitgliedern unterstützt werden, sondern immer auch Gedichtvorträge und Lieder aus jeder Klasse sowie Auftritte des Schulchores, der Gitarren- und der Zither-AG. Jeder trägt einen Teil bei – seinen Teil, und erlebt, dass er mit Applaus belohnt wird. Über diese Wertschätzung freuen sich die Kinder am allermeisten. Das ermutigt und stachelt zum Üben an, in der Vorfreude auf das nächste Jahr und das nächste Weihnachtskonzert.





Ein kleiner Einblick per Collage: So kann Homeschooling aussehen!







... beraten, begleiten, bewegen

34281 **Gudensberg** - Platanenallee 14
34132 **Kassel** - Korbacher Str. 75-77





Für Kinder in jedem Alter, die in ihrer Entwicklung verzögert sind

- Fein- und Grobmotorik
- Aufmerksamkeit/Konzentration
- Wahrnehmung
- Lese- und Rechtschreibschwäche/ Legasthenie
- Rechenschwäche/Dyskalkulie
- fehlende Lernstrategie

Wir unterstützen Sie & Ihr Kind mit

- Konzentrationsförderung
- Wahrnehmungsförderung
- Lese- und Rechtschreibtraining
- Rechentraining
- Eltern-Coaching



www.ergosinning.de



Auch dieses Jahr wieder: Es war einmal...

Wie jedes Jahr hat die Johann Hinrich Wichern Realschule auch im Herbst 2019 wieder einen Märchenschreibwettbewerb im Rahmen der Niederrheinischer Märchentage ausgeschrieben. 22 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 3 – 8 verschiedener Schulen in Kassel waren dem Aufruf gefolgt und haben selbstgeschriebene Märchen eingeschickt. Es ist immer spannend, welche Themen in den Märchen aufgegriffen werden. Auch in diesem Jahr gab es eine große Bandbreite von klassischen Märchenelementen wie Prinzessinnen mit z.B. leuchtenden Haaren, Heldentaten und magische Momente. Über Eifersucht und Freundschaft wurde geschrieben, aber auch Tiere hatten wieder einen großen Stellenwert. Eher neu war hingegen das Thema „digitale Medien“, das in einigen Märchen verarbeitet wurde. Eine der Gewinnerinnen, Freya aus unserer 5. Klasse, hatte die zerstörerische Macht des „Handyzwerges“ auf eine Klassengemeinschaft sehr ausdrucksstark dargestellt.

Dass in jeder Klassenstufe ein Gewinner öffentlich gekürt werden konnte, ermöglichte das dez-Einkaufszentrum. Fast 3 Wochen lang waren dort alle Märchen sehr ansprechend ausgestellt und die dez-Besucher waren eingeladen, sie zu lesen und zu bewerten. Am Tag der Preisverleihung wurden die Gewinnermärchen öffentlich vorgelesen. Wenn Sie Lust bekommen haben, selbst die Märchen zu lesen, finden Sie sie auf unserer homepage unter: wichern-schule-kassel.de -> Realschule -> Aktuelles -> Märchen



Minimarathon - 51 SchülerInnen gehen ins Rennen

Am 19. September fand in Kassel der Minimarathon statt. Von unserer Schule waren 7 GrundschülerInnen und 44 RealschülerInnen am Start. Nach einem gemeinsamen Gruppenbild sind wir zur Startlinie gelaufen und haben auf den Startschuss gewartet. Als er gefallen war, sind wir langsam losgelaufen und haben unser Tempo mit der Zeit gesteigert. Die Strecke war 4,2 km lang und gut zu laufen. Sie endete im Auestadion, wo es Bananen und Äpfel und etwas zu Trinken gab. Alle waren erschöpft und glücklich, dass sie durchs Ziel gekommen sind. Die Veranstaltung war richtig cool und hat hoffentlich allen Spaß gemacht.
 >> von Benni, Klasse 7

Am Tag vom Minimarathon waren alle begeistert und hatten Spaß. Wenn man Hunger hatte, konnte man sich eine Bratwurst holen und, bevor es losging, konnte man noch einmal rumtoben. Dann begann es auch schon. Alle joggten am Anfang und dann gab es auch schon die ersten Sprinter. Die meisten sind aber ganz normal gejoggt. Insgesamt war es sehr schön – auch wenn manche abgekürzt haben...

>> von Bardo, Klasse 7

Liebe Schulgemeinde

Was für ein außergewöhnliches Schuljahr! Zuerst einmal möchte ich Ihnen und Euch allen danken für die Geduld und die Hilfe in der anspruchsvollen Zeit der Schulschließungen, die uns alle vor große Herausforderungen gestellt hat.

Das zurückliegende Schuljahr verlief komplett anders als gedacht. Wir wollten in diesem Schuljahr unser Berufsorientierungskonzept weiter entwickeln, um neben dem theoretischen Teil des Curriculums den praktischen Anteil der Schulbildung auszubauen (was wir trotz aller Einschränkungen dank vieler Videokonferenzen geschafft haben). Darüber hinaus stand natürlich das im letzten Herbst und Winter überall vorherrschende Thema des Digitalpakts an. Kaum hatten wir mit den kon-



kreten Planungen begonnen, inwieweit wir uns bezüglich des technischen und digitalen Bereichs neu aufstellen können, wurden sämtliche Planungen durch die Schulschließungen ausgebremst. So galt es schnell Möglichkeiten zu finden, unsere Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Wegen (mit Fernunterricht und digitalen sowie analogen Aufgabenformaten) zu erreichen.

Ein großer Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen, die in kürzester Zeit Systeme aufgebaut haben fürs

homeschooling und die Betreuung der Lernenden.

Einen besonderen Dank möchte ich an dieser Stelle an die Klassenelternbeiräte der Schule richten, die eine unersetzbare Hilfe waren, sowohl bei der Verteilung der Informationen als auch als Ansprechpartner für die Eltern und das Kollegium.

Wie vom Kultusministerium vorgegeben, war die Abschlussklasse die Erste, die wieder am Präsenzunterricht teilnehmen konnte, da es galt, sie intensiv auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten. Diese bestanden sie ausnahmslos mit viel Eigenmotivation, digitalem und gestreamtem Unterricht sowie später intensivem Präsenzunterricht in kleinen Lerngruppen. Ich möchte Euch ganz herzlich dazu gratulieren!

Danach kamen die Klassen 5-9 zurück, immer unter der Prämisse der Beachtung der Hygieneregeln und Abstandsregelungen. Insgesamt wurden die Regeln gut eingehalten und man konnte den Schülerinnen und Schülern ansehen, dass sie froh waren, wieder in der Schule zu sein, auch wenn die Bedingungen auf den Schulwegen und in den Klassenräumen weiterhin eine sehr unnatürliche Situation sind. Wir haben die Zeit für Renovierungsmaßnahmen genutzt und einen weiteren Raum zu einem Klassenzimmer umgebaut, um der weiterhin steigenden Schülerzahl gerecht zu werden. So hoffen wir alle das Beste für das kommende Schuljahr, im Wissen, dass Gott an unserer Seite ist.

Wir freuen uns auf alle „alten“ Schülerinnen und Schüler sowie die Quereinsteiger, die tatsächlich alle bestehenden Klassen bereichern. Insbesondere freuen wir uns auf die neuen Fünftklässler, die frischen Wind in die Schule bringen.

Bleiben Sie alle gesund und wohlauf, mit einem ganz herzlichen Dank an Alle,

Sascha Mackenroth, Schulleiter Realschule



Klassenausflug der Klasse 5 ins Planetarium Kassel

Am 2. Dezember 2019 machte die Klasse 5 ihren ersten gemeinsamen Ausflug ins Planetarium Kassel. Mit der Straßenbahn fuhren wir mit Frau Bischoff Richtung Innenstadt. Bevor wir dort ankamen, machten wir noch einen kurzen Halt auf einem Spielplatz. Wir nahmen ein gemeinsames Frühstück ein und anschließend konnten alle noch ein wenig toben.

Danach ging es weiter zum geplanten Ziel in das Planetarium Kassel, welches sich unmittelbar in der Orangerie befindet. Dort angekommen, schauten wir gemeinsam den Film „Die Reise in den Norden“. Dieser Film handelt von zwei kleinen Nachteulen Namens Luna und Theon. Luna und Theon sind größer geworden, so dass sie nun selber fliegen können. Beide stacheln sicher an, immer weiter und weiter zu fliegen, bis sie schließlich weit im Norden landen. Dort treffen sie die kluge Schneeeule namens Minerva. Den Weg nach Hause finden beide jedoch nicht alleine zurück. Auch stellen sie sich viele, viele Fragen: Wieso sehen die Sterne im >>



Norden so anders aus? Wieso scheint die Sonne nie unterzugehen?

Die kluge Schneeeule Minerva möchte den beiden weiterhelfen und begleitet sie nach Hause. Auf der Heimreise zeigt und berichtet sie den beiden von den Reisen der Menschen ins All und zum Mond und vieles mehr.

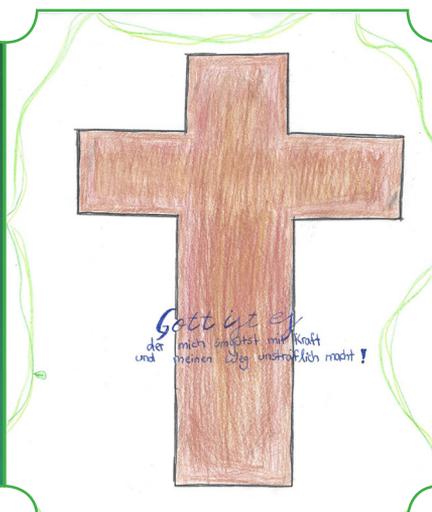
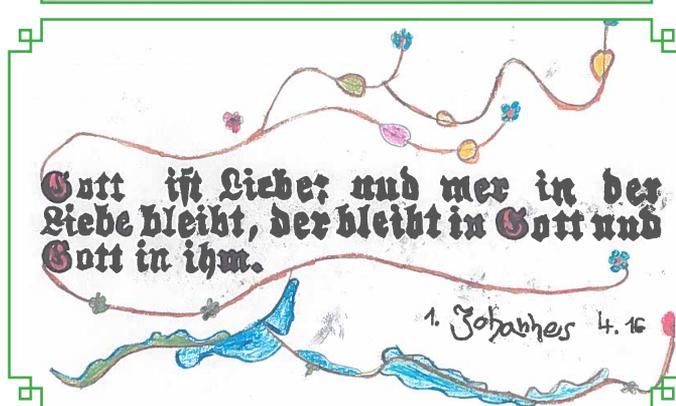
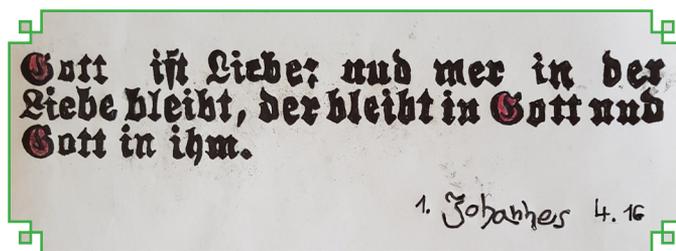
Nach dem schönen Vortrag machte sich die Klasse 5 auch schon wieder auf den Weg zur Schule. Allen hat der Ausflug sehr gut gefallen und wir freuen uns schon auf den nächsten Ausflug zusammen mit unserer Lehrerin Frau Bischoff.

>> von Lennert, Klasse 5

Mittelalterliche Schriften

Die Klasse 5 sollte im Rahmen des Religionsunterrichts Bibelverse selbst schön gestalten, angelehnt an das Kopieren von Schriften der Mönche im Mittelalter.

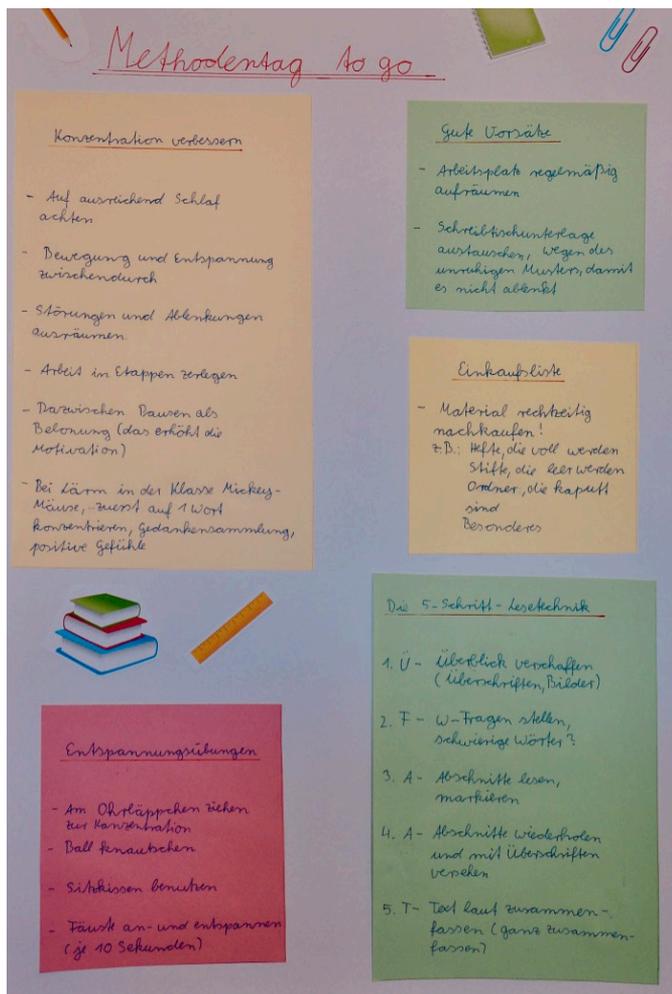
Einige Exponate können hier bestaunt werden.



Methodentag

Am Dienstag nach den Zeugnissen hatte Klasse 6 einen besonderen Tag: Methodentag. Die Schülerinnen und Schüler sollten einige Methoden an die Hand bekommen, um effektiver lernen zu können. Der Tag war leider viel zu kurz, um alles aufzunehmen, was im Angebot war. Aber zumindest die gesunden Snacks wurden gern „aufgenommen“.

Mit Hilfe eines Methoden-to-go-Plakats, welches die Schülerinnen und Schüler anschließend zu Hause erstellen sollten, können einige gute Tipps nun wachgehalten werden.



Gewaltfrei leben

Am 21.2.2020 hat die Klasse 6 einen Ausflug gemacht. Wir sind zum Erlebnisparkours „Gewaltfrei leben“ gefahren. Ein Mitarbeiter des Parcours hat uns herumgeführt. Es gab verschiedene Stationen. An einer haben wir ein Spiel gespielt. Es ging so: Man musste Situationen einschätzen. Es gab laminierte Karten, worauf z.B. stand: „das ist für mich keine Gewalt“ oder „das ist für mich Gewalt“. Dann mussten wir entscheiden. Wir haben auch noch gelernt, wie man sich in einer Situation verhält, in der man angegriffen wird, und was man zu tun hat. Wir wissen jetzt, was häusliche Gewalt und was öffentliche Gewalt ist. Anschließend sind wir mit dem Bus zu einer Pizzeria gefahren und haben Pizza gegessen. Das war lecker. Dann waren wir noch im Aue-Bad, wo wir uns 3 Stunden austoben konnten. Das hat viel Spaß gemacht. Es war ein toller Klassentag.

>> von Kyrill, Klasse 6



Einblicke in Arbeitslehre

Frühjahr 2020: Unsere 6. KlässlerInnen bemalen gerade ihre Blumentöpfe. Ursprüngliches Ziel: Wir statten dem Botanischen Garten im benachbarten Park Schönfeld einen Besuch ab, um dort Blumenzwiebeln und Setzlinge abzuholen. Dieses Angebot gab es ab März. Eine Initiative des Botanischen Gartens, um die SchülerInnen der umliegenden Schulen mit kostenlosen Pflanzen für das Biologieprojekt oder, in unserem Fall, für das AL-Projekt zum Thema „Nachhaltig handeln, nachhaltig leben“, zu versorgen.

Wir schafften es zwar, unsere Blumentöpfe schön zu bemalen, doch Zwiebeln und Setzlinge konnten wir wegen des Corona-Shutdowns im Botanischen Garten nun nicht mehr abholen. Daher nahmen die SchülerInnen ihre Töpfe mit nach Hause, um dort „wenigstens“ Sonnenblumensamen in die Erde zu legen. Und siehe da, trotz der schweren Umstände wird sich hoffentlich die gesamte Klasse bald über die wachsenden Blumen im Klassenraum freuen.

>> von Fr. Ehl, Fachlehrerin der Klasse 6



Vorlesewettbewerb 2020

Am Samstag den 29.02.2020 fand der Stadtentscheid zum Vorlesewettbewerb 2020 in Kassel statt.

Ich bin mit meiner Oma und meiner Mutter nach Kassel in die Buchhandlung am Bebelplatz gefahren.

Zuerst mussten wir alle vor der Türe warten, bis wir reingelassen wurden. Das war laaangweilig!!

Als es dann aber losging, war ich schon sehr aufgeregt. Die Buchhandlung war voller Zuhörer, es gab keinen freien Platz mehr.

Ich musste lange warten, bis ich endlich dran war und aus „Rico, Oskar und die Tieferschatten“ vorlesen konnte.

Total froh, es hinter mich gebracht zu haben, habe ich dann gehofft, nicht weiterzukommen. Denn dann müsste ich in eine andere Stadt fahren und da wieder vorlesen. Das wollte ich auf gar keinen Fall! Die anderen Kinder haben aus Krimis und Science-Fiction-Romanen vorgelesen. Da waren ganz schön merkwürdige Texte dabei.

Gewonnen hat ein Mädchen. Das war ganz überrascht und hat überhaupt nicht damit gerechnet. Ich habe mich für sie gefreut.

>> von Michael, Klasse 6



Wandertag zur Eishalle

Es war meine erste Woche auf der Schule und wir hatten am Donnerstag, den 13.02.2020, einen Wandertag in die Eishalle. Wir haben uns alle in der Schule getroffen und haben in der zweiten Stunde einen Mathetest geschrieben. Danach sind wir alle zusammen in die Eishalle gewandert. Als wir da waren, haben wir uns Schlittschuhe ausgeliehen und haben uns einen Platz gesucht. Herr Nagat hat uns noch ein paar Sachen erzählt und dann durften wir los fahren. Es hat sehr viel Spaß gemacht. Man durfte sich auch Essen und Trinken kaufen. Auf dem Rückweg hatten alle viel Spaß



und haben viel geredet und Witze gemacht. Dabei konnte ich die Klasse besser kennenlernen und wusste, was von wem die Interessen sind. Das war ein schöner Tag, wir hatten alle sehr viel Spaß.

>> von Florian, Klasse 7



Corona“ferien“

Als wir die Info bekamen, dass wir „Ferien“ haben, habe ich mich erstmal gefreut!... Doch nach drei Wochen wurde es auch ein bisschen stressig. Auf der einen Seite ist man plötzlich immer zu Hause mit seinen Eltern, und dann war da auch noch der „Schulkram“ – nicht sehr viel, aber dennoch anstrengend. Manchmal war es schwierig, sich immer wieder selbst zu motivieren, die Hausaufgaben zu machen, aber immerhin konnte man

sich selbstständig die Zeit einteilen, d.h. Aufgaben oder Pause machen, wie man wollte. Ab der fünften Woche wurde es extrem langweilig und ich war schon froh, wenn ich mal mit meinen Eltern einkaufen gehen konnte. Irgendwann kam dann die Zeit, wo man sich sogar wieder auf die Schule gefreut hat.... – und ich war froh, als es endlich wieder los ging!

>> von Ronja, Klasse 7





Besuch in der Eishalle

Am 9.12.19 sind wir zu Fuß zum Auestadion gelaufen. Bevor wir in die Eishalle gegangen sind, haben wir uns bei einem nahe gelegenen Edeka ein paar Snacks eingekauft. Zurück bei der Eishalle, mussten wir zusammen mit einer anderen Klasse noch ein bisschen warten. Als wir rein gelassen wurden und bezahlt hatten, kam die andere Klasse zuerst dran. Genauso beim Schlittschuhverleih, aber das ging ganz schnell und schon durften wir in die Eishalle. Das Eis war gerade neu gemacht worden und die ersten waren schon auf dem Eis und haben die ersten Runden gedreht. Nach und nach kamen noch mehr Klassen dazu und es wurde schnell voller auf der Eisfläche. Zwischen durch war "Eiszeit", da wurde das Eis erneuert und geteert. Diesmal hatte auch der Imbiss in der Eishalle geöffnet. Da haben sich viele was geholt. Die Zeit verging wie im Flug. Um 13:00 Uhr durften wir dann nach Hause fahren.

>> von ??

Mein eigenes Hühner-Projekt

Ich habe mir schon lange Hühner gewünscht und jetzt ist es wahr geworden. Vielleicht haben es einige von euch mitbekommen, dass die fünfte Klasse ein Projekt zum Thema Hühner gemacht hat.

Da ich mir schon länger ein Haustier wünschte, habe ich mit meinen Eltern einen Deal gemacht, dass ich meine Jahrespräsentation über das Thema „Hühnerhaltung im eigenen Garten“ halte und je nach dem wie es läuft, Hühner bekomme. Da meine Präsentation gut ausgefallen ist, gingen dann die Vorbereitungen los. Wir wollten unser altes Gartenspielhaus zum Hühnerstall umbauen, was sich im Nachhinein als gar nicht so leicht erwiesen hat. Als erstes mussten wir uns überlegen, wie wir es umbauen wollten, was wir dafür bräuchten und wie viel es etwa kosten würde. Als wir diese Vorarbeit erledigt hatten, ging es mit dem Umbau los. Da dann die Coronazeit los ging, hatten wir mehr Zeit zum Bauen. Insgesamt haben wir ca. drei oder vier Wochenenden gebraucht, um es komplett fertig zu stellen. Nachdem wir das Haus fertig hatten, musste alles noch umzäunt werden, das war ganz schön aufwändig. Nachdem auch das geschafft war, mussten wir gucken, wo wir unsere Hühner herbekommen. Frau Wilk hatte uns angeboten, ein paar Hühner (Zwergwelsumer) von dem Projekt der Fünften abzugeben, denn die Küken waren inzwischen schon geschlüpft und ein paar Wochen alt. Da ich aber gerne zwei verschiedene Rassen haben wollte, haben wir uns noch ein bisschen umgehört und schließlich jemanden gefunden, der noch drei Hühner (Zwergwyandotten) abgeben wollte. Nach ein paar Tagen konnten wir die Küken bei dem Züchter abholen. Ungefähr eine Woche



später haben wir dann auch drei Küken von Frau Wilk zu uns geholt und mit den anderen zusammen gesetzt. Sie haben sich ganz gut verstanden. Klar gab es ein paar Zickereien, aber im Grunde sind sie sehr friedlich miteinander umgegangen. Jetzt haben wir die Hühner ca. zwei Wochen und die Hühner sind schon ein super Team geworden. Vielen Dank an Frau Wilk, dass sie mir oder besser gesagt meiner Familie diesen Traum mit ermöglicht hat.

>> von Lea, Klasse 8

Ein Einblick in das Sozialpraktikum

Sehr geehrte Frau P.,

ich würde mich sehr freuen, wenn ich anlässlich des Sozialpraktikums meiner Schule (Johann Hinrich Wichern Realschule in Kassel), vom 03.02.2020 bis zum 14.02.2020 bei Ihnen im Kindergarten mitarbeiten dürfte, weil mich die Arbeit mit kleineren Kindern interessiert und ich es spannend finde, mit ihnen zu arbeiten, zu spielen und zu reden. Daher fände ich es toll, meine Praktikumszeit bei Ihnen zu verbringen und zu lernen, wie der Alltag im Kindergarten abläuft...



Dies ist ein Ausschnitt aus dem Bewerbungsschreiben von Lea aus Klasse 8, für ihr 14tägiges Sozialpraktikum, welches den Schülerinnen und Schülern erste konkrete Einblicke in den Berufsalltag gibt.

Hier Teile aus Leas Praktikumsbericht – sie hat sich bei dem Team dort sehr wohl gefühlt.

Warum dieser Beruf ?

Ich habe mir diesen Sozialberuf ausgesucht, weil, ich gerne etwas machen möchte, bei dem man mit Menschen egal welchen Alters in Kontakt ist. Erst habe ich überlegt, ins Altersheim zu gehen. Allerdings kann ich nicht so gut mit dem Thema „Tod“ umgehen, da es mich jedes Mal zu sehr mitnimmt, wenn jemand stirbt. Ich denke, mir würde es dort wahrscheinlich auch gefallen, aber am Ende bin ich doch ganz froh, dass ich mich für den Kindergarten entschieden habe. Daher, dass ich früher selbst in diesem Kindergarten war, kenne ich dort noch fast alle(s). Ich habe mich persönlich „vorgestellt“ und meine Bewerbung dort abgegeben.

Aus meiner Praktikumszeit:

Beispielstage: Mein vierter Tag

Als ich heute morgen in der Kita angekommen bin, waren noch nicht sehr viele Kinder da, aber mit den wenigen habe ich Memory gespielt. Als ungefähr die ganze Gruppe da war, bin ich mit den Vorschulkindern und einer Erzieherin in den Turnraum gegangen. Dort sind die Vorschul Kinder ins Zahlenland „gereist“, alle Kinder hatten großen Spaß. Es war interessant zu sehen, wie

Kinder mit den kleinsten Zahlen umgehen, denn für uns Ältere ist das ja eine Selbstverständlichkeit. Insgesamt waren es heute sieben Vorschulkinder. Der Rest des Tages war ganz entspannt. Wir haben gemeinsam das Märchen von „Rotkäppchen“ erzählt, und die Kinder kannten das Märchen erstaunlich gut. Als wir beim Erzählen in der Mitte des Märchens angekommen waren, kam meine Lehrerin aus meiner Schule zu Besuch und ich habe ihr den Kindergarten gezeigt. Nachdem sie wieder gegangen war, bin ich zurück zu meiner Gruppe. Die Kinder waren dabei rauszugehen, also habe ich kurz noch beim Anziehen der Kinder geholfen...

Mein fünfter Tag

Heute war ich weniger in meiner Gruppe, sondern mehr in den anderen. Morgens waren wieder erst fünf Kinder da, und so habe ich mit zwei Kindern „Affenalarm“ gespielt. ... Nach einiger Zeit kam eine Erzieherin und wollte die Jüngeren zum Sport abholen. Ich habe gefragt, ob ich mit gehen könne, und ich durfte mit. Wir mussten zuerst noch aus den anderen Gruppen Kinder abholen, sind dann in den Turnraum gegangen und haben ein paar Bewegungsspiele gemacht. Dabei hatten die Kinder erstens Spaß und zweitens mussten sie ein bisschen Geschicklichkeit zeigen. Wir haben z.B. „Rot Gelb Grün“ gespielt, aber mit verschiedenen Übungen (Laufe wie ein Elefant oder eine Spinne usw.). So verging die Stunde wie im Flug. Am Ende haben wir noch ein Verabschiedungslied gesungen, und dann brachten wir die Kinder wieder zurück in ihre Gruppen...

Mein neunter Tag

Heute war ein ganz gewöhnlicher Tag, wir haben ganz viel gespielt und gemalt. Es ist mein vorletzter Tag und deshalb waren manche Kinder ein bisschen traurig. Ich bekam den ganzen Vormittag Bilder geschenkt, die die Kinder mit mir gemalt haben. Da heute nichts wirklich Spannendes passiert ist, weiß ich nicht so recht, was ich schreiben soll. Auf jeden Fall bin ich heute, wie fast jeden Tag, durch die Gruppen geschlendert und habe mit verschiedenen Kindern gespielt. Allerdings habe ich mich am längsten in der Küken Gruppe aufgehalten, da die Kinder dort so unglaublich nett und „süß“ sind und die Erzieherinnen sehr freundlich ;) . Gegen Ende des Vormittags sind wir noch einmal nach draußen gegangen, obwohl nicht das schönste Wetter war, aber es hat den Kindern gut getan. Ich bin ein bisschen traurig, da morgen mein letzter Tag ist.

Mein Endresultat

... Mir haben meine zwei Wochen Praktikum gut gefallen - einige Tage mehr, andere weniger. Ich würde es aber jederzeit für ein oder zwei Wochen wieder machen.



Betriebserkundung bei Firma Hackländer in Kaufungen

Was will ich später eigentlich mal werden? Soll ich eine Ausbildung machen oder doch lieber weiter zur Schule gehen und dann studieren? Aber was nur? Was passt zu mir?

Fragen, die sich zahlreiche Jugendliche und junge Erwachsene immer wieder stellen. Auch die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe unserer Schule beschäftigen sich mit diesen Fragen. Und um ihnen auf den Grund zu gehen, schauen wir uns im Rahmen der Berufsorientierung im Arbeitslehreunterricht beliebte Ausbildungsplätze in Betrieben und Unternehmen unserer Region genauer an.

An einem regnerischen Dienstag im Februar 2020 besuchten wir also die Firma Hackländer in Kaufungen. Dort angekommen, wurden wir sehr freundlich begrüßt und erst einmal via Präsentation über das Unternehmen aufgeklärt. Wir erfuhren, dass es die Hackländer GmbH seit 1870 gibt und diese seit 1908 Teil der Spaeter-Gruppe (Stahlhandelsgesellschaft) ist. 320 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten heute in dem Unternehmen mit insgesamt 7 Standorten. Gehandelt und gearbeitet wird mit Stahl, Edelstahl, Aluminium und mit Kunststoffen. Auch Anarbeitungen von Stahl werden hier durchgeführt. Während der Führung durch das riesige Lager wurde uns z. B. gezeigt, wie große Stahlträger für Treppengeländer bearbeitet werden – eine laute, aber

spannende Arbeit. In der Halle konnten wir auch beobachten, dass die Arbeit mit bzw. die Lagerung von riesigen Metallträgern und -platten eine gut durchdachte Logistik benötigt. So waren wir überrascht, dass es Schienen in der Halle gibt und riesige magnetische Kräne, die beim Transport und bei der Lagerung der schweren Metalle eingesetzt werden. Auch die termingerechte Belieferung der Kunden und Kundinnen hängt mit einer gut funktionierenden Logistik zusammen, wurde uns erklärt.

Nach der Führung hatten die Schülerinnen und Schüler noch Zeit, um Fragen zu den Ausbildungsmöglichkeiten bei Hackländer zu stellen. So erfuhren sie, dass man dort Fachlagerist/in, Kauffrau/-mann für Groß- und Außenhandel oder Maschinen- und Anlagenführer/in werden kann. Abschließend durften die Jugendlichen an drei Stationen Tätigkeiten der genannten Ausbildungsberufe ausprobieren, um die eigenen Fertigkeiten und Fähigkeiten anzuwenden bzw. zu testen.

Die Rückmeldung der 9. Klässler/innen nach der Erkundung fiel positiv aus: „*Ich fand's gut. Wenn man wissen will, was man später mal machen möchte, muss man vorher schon mal ein paar Arbeitsplätze gesehen oder sich informiert haben, sonst weiß man ja nichts über Berufe und was einen eigentlich interessiert....*“

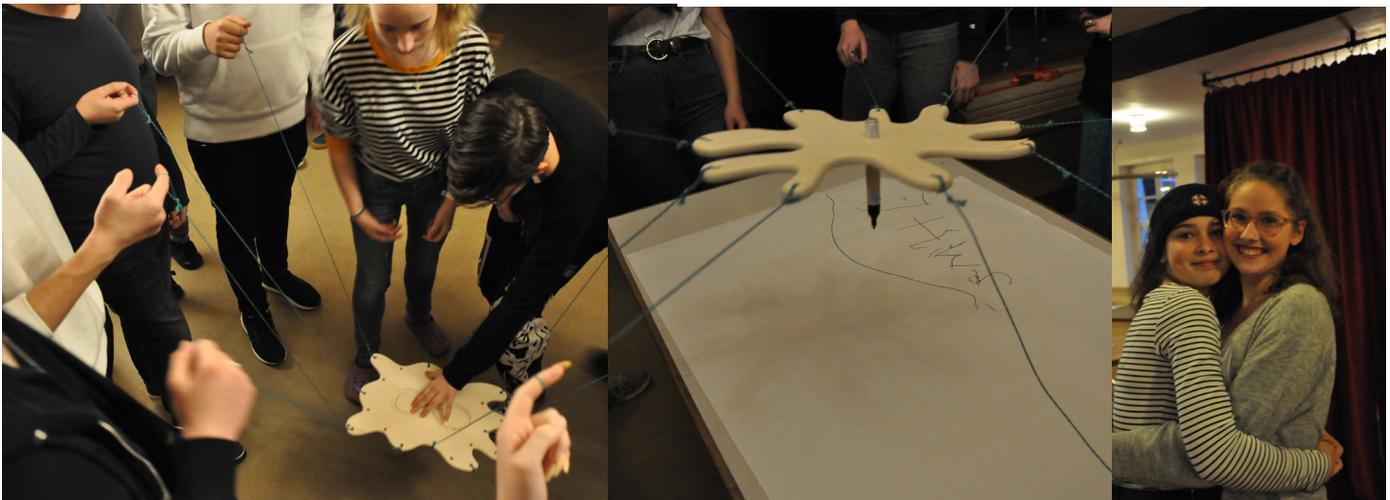
Klassenfahrt Klasse 9 zur Burg Ludwigstein

Um die neue Klassenleitung und sich selbst noch besser kennenzulernen, fuhren wir Ende November auf eine dreitägige Klassenfahrt nach Burg Ludwigstein.

Mit dem Zug ging es morgens vom Bahnhof Wilhelmshöhe nach Witzhausen und von dort mit dem Bus weiter. Zu Fuß ging es dann auf den Burgberg. Dort hatten wir Zeit, die Zimmer zu beziehen und nach einer Mittagspause trafen wir uns wieder.

Mit Bonbons wurden zwei Teams gelost, die für alle Spiele beibehalten wurden. Neben den verschiedenen Gruppenspielen standen auf dem Spätprogramm ein bunter Abend und eine Nachtwanderung.

Das Thema, mit dem wir uns auf der Klassenfahrt beschäftigten, war „Verhaltenstypen“, um sich und andere besser verstehen zu können. Auch mit dem Kommunikationsviereck haben wir uns beschäftigt.



Erlebnisreiche Orientierungsfahrt für Klasse 10

Zu Beginn des 10. Schuljahres fahren unsere Zehntklässler traditionsgemäß zu den „Stillen Tagen“ – einer Orientierungsfahrt vor den Abschlussprüfungen.

In diesem Jahr ging es nach Malsfeld auf den schönen Hof Largesberg. Ein Team aus Schulsozialarbeitern der Johann Hinrich Wichern Schule und weiteren Mitarbeitern begleitete die Jugendlichen.

In den drei Tagen hatten die Schülerinnen und Schüler Zeit, über sich nachzudenken. Sie hatten Raum für Fragen wie zum Beispiel: Welche Ziele und Wünsche habe ich für mein Leben? Wie möchte ich meine Zukunft gestalten?

Es war eine spannende und erlebnisreiche Zeit mit vielen Möglichkeiten, die Mitschülerinnen und -schüler sowie sich selbst noch besser kennenzulernen.

Viele haben sich im Nachhinein positiv über die offenen und ehrlichen Gespräche untereinander geäußert, wodurch der Klassenzusammenhalt gestärkt wurde.

Außerdem haben Ihnen folgende Dinge besonders gefallen: die Umgebung (Waldgebiet), die Organisation & der Ablauf, die Freizeitmöglichkeiten (z.B. Tischtennisplatte/ Sportfeld), die freundliche Hausverwaltung und das gute Essen sowie die Lieder während den Andachten.

Die Tage waren gefüllt mit erlebnispädagogischen Aktionen und Spielen, Andachten, verbindender Gemeinschaft, Lagerfeuer sowie genügend Raum, sich selbst und die Klassengemeinschaft zu reflektieren.

Die Stillen Tage sind für den jeweiligen Abschlussjahrgang der Johann Hinrich Wichern Realschule eine wertvolle Zeit und das Mitarbeiterteam freut sich darauf, in den kommenden Jahren mit den folgenden Abschlussklassen unterwegs zu sein.

>> von Friederike Fleck, Schulsozialarbeiterin



Ausflug ins Chemikum nach Marburg

Am 14.01.2020 fuhren wir gemeinsam mit Herrn Speich ins Chemikum nach Marburg.

Um ca. 9:00 Uhr starteten wir vom Bhf-KASSEL-Wilhelmshöhe nach Marburg. Dort kamen wir gegen 10:45 Uhr im Hauptbahnhof an. Nach kurzer Wegstrecke erreichten wir das Chemikum. Dort angekommen, mussten wir alle Jacken, Schals, Mützen und Rucksäcke in dafür vorgesehene Fächer im Kellergeschoss des Hauses verstauen. Dann bekamen alle Schüler und auch die begleitenden Lehrer Schutzbrillen aus Plastik und lange weiße Labor->>



>> mäntel ausgehändigt. Danach ging es, unter der Führung von einem Universitätsprofessor und drei Studenten, weiter in die beiden jeweils gegenüberliegenden Laborräume. Die Schüler konnten jetzt in Gruppen zu je vier Personen an unterschiedlichen Stationen experimentieren. Man konnte Trockeneis herstellen, einen Handwärmer basteln und vieles mehr...

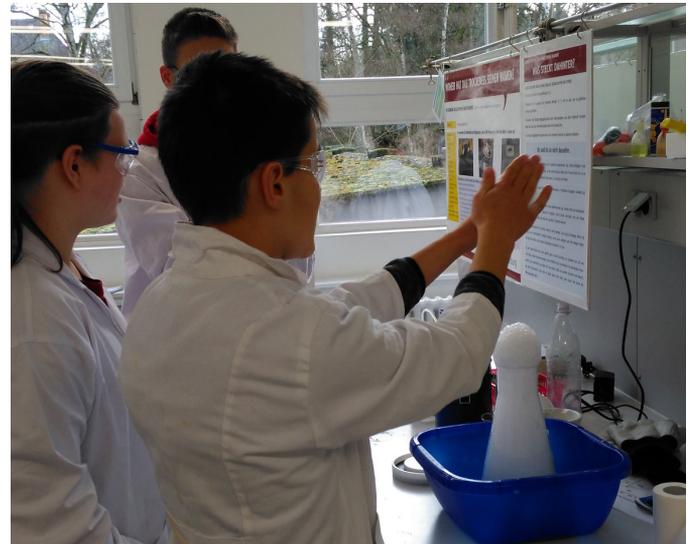
Zum Schluss wurde gezeigt, wie man eine Kupfermünze vergoldet. Dazu brauchte man einen Bunsenbrenner, Natriumhydroxid, destilliertes Wasser, Zinkpulver, Alkohol und eine Kupfermünze.

Den Meisten gefiel der Ausflug sehr gut, nur eine Gruppe hatte das Pech, einen sehr redseligen Chemiestudenten als Gruppenleiter zugeteilt bekommen zu haben, der leider mehr redete als experimentierte. Aber für die Herstellung von einem Handwärmer reichte es dann doch noch.

Am Ende gab es eine kleine, unvorhersehbare Schwierigkeit zu bewältigen: Die Laborkittel mussten auf Hemdformat gefaltet abgegeben werden.

Eine ungeahnte Herausforderung für so einige, die am Ende aber doch erfolgreich bewältigt wurde...

Die Zeit verging wie im Flug und um 13:00 Uhr traten wir dann wieder den Rückweg zum Bahnhof an. Gegen 14:45 Uhr waren wir dann wieder zurück in Kassel-Wilhelmshöhe.



**Liebe 10. Klasse,
IHR HABT ES GESCHAFFT – herzlichen Glückwunsch!!**
In Zeiten, in denen ein kleines Virus mit erschreckender Kraft überall auf der Welt Menschen in den „lockdown“ zwingt, seid Ihr Euren Weg gegangen, habt gelernt, Euer Examen abgelegt und dadurch ist für Euch eine weitere entscheidende Tür in Eurem Leben aufgegangen. Wir wünschen Euch für die nächste Wegstrecke und Euer ganzes Leben, dass Ihr Euch nicht von kleinen oder großen Hindernissen zurückhalten lasst, dass Ihr Menschen an Eurer Seite habt, die Euch ermutigen und unterstützen. Gott halte seine schützenden Hände über und um Euch!

Auf Wiedersehen, Herr Speich

Ein ganz besonderer Dank gilt Herrn Speich, der in den letzten Jahren den Chemieunterricht an unserer Schule übernommen hat. Welch große Freude ihm der Lehrerberuf macht, sieht man daran, dass er sich trotz Ruhestand mit viel Leidenschaft für die Schülerinnen und Schüler eingesetzt hat. Diese profitierten, neben seinem Fachwissen, von seinem enormen Erfahrungsschatz als ehemaliger Polizeibeamter, Leistungssportler und Ausbilder für den Lehrerberuf. Herrn Speich war sehr daran gelegen, jungen Menschen weit mehr als Chemie beizubringen – gute Heft- und Mappenführung und respekt-

voller sowie wertschätzender Umgang sind seine Markenzeichen. Für die ermutigende Art: „Komm, streng Dich an, DU SCHAFFST DAS – und ich helf Dir gerne dabei!“ - dafür war er bekannt.

Gott segne Sie auf Ihrem weiteren Weg!

Katrin Götte und Sascha Mackenroth



Ein herzliches Dankeschön!

An ALLE, die mit großen oder auch kleinen Spenden immer wieder ermöglichen, dass unsere Schulen sich weiterentwickeln können!

Wir sind sehr dankbar für die vielen Spender, die unserem Crowdfundingaufruf gefolgt sind und konnten so – rechtzeitig vor Corona! - unsere neuen iPads in Betrieb nehmen und so digitalen Unterricht in der Realschule ermöglichen. Dank auch für die Unterstützung durch die Evangelische Bank!

Andere haben für neue Tische und Stühle für die 4. Klasse der Grundschule gespendet oder die Arbeit in der Betreuung unterstützt...

Wir sind sehr dankbar, dass durch diese Mittel Investitionen möglich wurden, die sonst Wünsche geblieben wären. Im Moment bauen wir in der Realschule den dortigen Saal zu einem neuen Klassenzimmer um, denn wir brauchen, Dank dem

großen Zulauf, größere Räume. **Generell brauchen wir dringend eine neue Bestuhlung für Schulveranstaltungen oder Feste in beiden Schulen**, denn den alten Stühlen, die wir vor 10 Jahren für 1,-€ / Stuhl glücklich erstanden haben, sieht man an, „dass sie fertig sind“ (pro Schulform ca. 120 Stück) – vielleicht hört jemand ja auch von einer günstigen Gelegenheit...

Zu sehen, wie sich beide Schulen und insbesondere die einzelnen Kinder und Jugendlichen weiterentwickeln und wie sehr sich unsere Mitarbeiter tagtäglich einsetzen, motiviert uns bei der Vorstandsarbeit des „Christlichen Schulvereins Kassel e.V.“. Ein herzliches Dankeschön an ALLE, die durch ihre Fürbitte, ihre Unterstützung und ihren Einsatz dazu beitragen, dass Gottes Segen spürbar mit uns ist.

Katrin Götte, Vorsitzende CSK e.V.

Künstlerische Impressionen der Klassen 5 und 7

Die Bilder entstanden im vergangenen Schuljahr in Klasse 5 und 7 im Kunstunterricht. Dabei ging es um perspektivisches Zeichnen und Malen eines Lieblingsgerichts. Die 5. Klässler malten den Start in dieses denkwürdige Jahr 2020.



WPU Textiles Gestalten

....bei uns rattern auch wieder die Nähmaschinen.... 😊 😊 ...



Unser Schülersprecher Thomas aus Klasse 10 berichtet von seiner SV-Arbeit:

Ziel der SV(Schülervertretung) in diesem Schuljahr war es, für die Schülerinnen und Schüler eine neue Sitzbank für das Außengelände zu besorgen, damit sie in den Pausen drauf sitzen können.

Unser Starguthaben: 50€ - eindeutig zu wenig! Mit der Schulleitung hatte ich dann besprochen, wie wir trotzdem eine Sitzbank beschaffen könnten und so kamen wir auf die Idee, einen Kiosk zu gründen.

„Wir“, das bin ich (Thomas), meine Stellvertreterin (Lena), und zwei Mitschüler aus Klasse 10 (Daniel und Jonas).

Wir haben uns zusammengesetzt und ein Kiosk-konzept entwickelt. Öffnungszeiten in der 1. und 2. großen Pause. Es kamen ca. 20-50 Kunden pro Tag und Daniel hat sogar extra für uns ein perfektes Kioskprogramm entwickelt. Ohne dieses hätten wir die Arbeit nie so gut machen können. Zu kaufen gab es nicht nur Süßigkeiten, sondern auch Sandwiches. Da ich einen Gesundheitsschein habe, ist das möglich.

Daniel hat mit seinem Programm die Bestellungen aufgenommen, Lena und Jonas haben die Süßigkeiten ausgegeben und die Kasse gemacht und ich habe die Sandwich-Maschine bedient => ein toll eingespieltes Team => ein perfekter Ablauf => ein perfekter Kiosk.

Nach nur einem halben Jahr konnten wir sogar zwei Bänke (für 145€ und 70€) kaufen. Wir sind stolz auf unsere harte Arbeit – hatten aber auch sehr viel Spaß, das war uns immer wichtig!



Schade, dass wir wegen COVID 19 schließen mussten. Aber wir hatten unser Ziel erreicht!

Vor allem danke ich allen, die am Kiosk mitgewirkt haben! Ohne EUCH wäre der Kiosk nie so toll und so gut gewesen.

Ich bin stolz, Schülersprecher der Johann Hinrich Wichern Schule für das Schuljahr 2019/20 gewesen zu sein. Es ist eine tolle Schule mit tollen Schülern und Lehrern - ich würde sagen „die perfekte Schule“.

Nun bin ich traurig und fröhlich zugleich. Das Schuljahr ist bald zu Ende und mein Amt als Schülersprecher auch. Meine, für mich „perfekte Klasse“ löst sich auf, da meine MitschülerInnen auf weiterführende Schulen gehen oder eine Ausbildung machen. Ich bin fröhlich, dass ich im Schuljahr 2020/21 mein FSJ an der JHWS machen kann. Darauf freue ich mich sehr!

Dem nächsten Schülersprecher wünsche ich viel Spaß im neuen und verantwortungsvollen Amt - vielleicht macht ihr den Kiosk ja im nächsten Schuljahr weiter?

Ich DANKE FÜR ALLES: für die gute Zusammenarbeit mit den Lehrern, den Schülern, mit der Schule, meinen zwei Stellvertreterinnen und natürlich dem Kiosk-Team. Ohne Euch wäre nichts so gut gelungen!

>> von Thomas Lieber, Schülersprecher der JHWS aus dem Schuljahr 2019/20

Elektro · Sanitär · Heizung
maurer Haustechnik GmbH

Quellhofstr. 21 - 34127 Kassel
Tel. 0561-83151 Fax 0561-83100
Internet: www.mauer-haustechnik.de
E-Mail: Info@maurer-haustechnik.de



Kundendienst



Elektroinstallationen



Sanitär und Bäder



Heizungen

Unsere Nachmittagsbetreuung

Betreuungszeit an unserer Schule – viel mehr als gemeinsames Essen, Hausaufgaben erledigen und zusammen draußen oder drinnen spielen oder Sport machen... hier ist auch Zeit zum Reden, sich manches „von der Seele zu quatschen“, zu lachen oder auch gemeinsam „abzuhängen“. Daniel Voth und sein Team schaffen es, nach jedem auch noch so stressigen Schulvormittag, durch gute Gemeinschaft und auch durch einen täglichen kurzen Impuls aus der Bibel + immer ein offenes Ohr zu haben, dass auch die 2. Hälfte des „Schultages“ zu einem guten Erlebnis wird. Die Schülerinnen und Schüler, die in die Betreuung kommen, wachsen so klassenübergreifend zu einer besonderen Gemeinschaft zusammen. Das hat man auch gemerkt, als sie den Schuljahresanfangsgottesdienst am Freitag der ersten Schulwoche gestaltet haben.

Manch einer meint ja, beim Christsein ginge es darum Regeln zu befolgen, aber es kommt vielmehr auf unsere Herzenshaltung Gott und anderen Menschen gegenüber an. Daniel Voth hat mit seiner Gruppe darüber nachgedacht, was Jesus eigentlich seinen Jüngern beigebracht hat: Dass ER (Jesus) sie bedingungslos liebt und: wie sie diese Liebe Gottes Anderen nahe bringen können.



Zachäus wurde zu einem lebendigen Brief!

In der Bibel wird dies mit einem lebendigen Brief verglichen – heute wohl eher ein „You tube -video“ oder „Instagram-blog“. Aber die Frage: „Als wer will ich bekannt sein?“, ist natürlich für jeden Schüler relevant und wird maßgeblich davon geprägt, wie man sich verhält und wie einen die anderen dadurch wahrnehmen. Veranschaulicht haben dies die Schülerinnen und Schüler der Betreuung durch einen Sketch zum Thema „Umgang bei Streit“.



SchülerInnen präsentieren ihre Schule

Wie jedes Jahr haben wir auch in diesem Herbst wieder die Türen der Realschule geöffnet, um Interessierten die pädagogische Arbeit der Schule vorzustellen. Jede Klasse war eingebunden und bereitete diesen besonderen Nachmittag mit vor. Die Schülerinnen und Schüler konnten entweder Teil des Begrüßungsteams sein oder eine der drei Schulführungen übernehmen, an einem der Verkaufsstände bedienen oder an einem der Bastelstände die Besucher anleiten, selbst kreativ zu werden – alles mit Blick auf ihre Berufsförderung, die in unserer Realschule ein wichtiger Aspekt des Schulkonzeptes ist.

Zu erleben, wie die Schülerinnen und Schüler immer sicherer in ihrem Auftritt werden und auch an Umsicht gewinnen, wenn ihnen Verantwortung übertragen wird, macht allen MitarbeiterInnen der Schule große Freude. Schön ist auch, dass viele Ehemalige diesen Tag nutzen, um „wieder einmal vorbeizuschauen“...

Ein besonderes Highlight war das Lagerfeuer auf dem Schulhof – richtig klassisch mit Gitarrenspiel und Stockbrot – da wird Schule schon fast zum Abenteuer. 😊



Ein Abschied, der schwerfällt

Zwei Jahre durfte ich, Friederike Fleck, an der Johann Hinrich Wichern Realschule als Schulsozialarbeiterin für die Anliegen der Schülerinnen und Schüler da sein und sie begleiten. Meine Zeit an der Schule endet mit diesem Schuljahr. Dankbar blicke ich auf alles zurück, was ich erleben, geben und lernen durfte und nehme diese wertvollen Erfahrungen mit.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei euch bedanken:

Mein erster Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern. Ich danke euch für euer Vertrauen, das ihr mir als Schulsozialarbeiterin entgegengebracht habt. Es hat mir viel Freude bereitet, für euch ein offenes Ohr zu haben und euch näher kennenzulernen. Ich erinnere mich an viele Einzelgespräche, an Gruppengespräche, an Förderstunden, an das Marburger Konzentrationstraining und Pausengespräche. Ich danke euch für besondere Erlebnisse, wie z.B. die Stillen Tage (pädagogische Orientierungsfahrt für Klasse 10). Gerne erinnere ich mich auch an spannende Themen und Gespräche im sozialen Lernen mit Klasse 6 oder den Schreibworkshop anlässlich des Tages der offenen Tür.

Außerdem bedanke ich mich ebenso bei allen Eltern für das Vertrauen und die Zusammenarbeit. >>



Wieder einmal...

Nachdem ich schon im letzten Schuljahr mein FSJ an der Realschule gemacht habe, bin ich in diesem Schuljahr für mein Jahrespraktikum der FOS wiedergekommen. Von klein bis groß, in den Klassen 5-10, konnte ich mithelfen und den Unterricht unterstützen oder im Notfall sogar auch einmal Vertretung machen. Der Umgang mit den Schülerinnen und Schülern macht mir große Freude und es ist gut, sie in der Klasse oder in Einzelgesprächen weiter kennenlernen und unterstützen zu können. Die Klasse 9 konnte ich >>

Mein nächster Dank gilt dem tollen Mitarbeiter-Team und Kollegium der Schule. Ich habe die punktuelle Zusammenarbeit mit euch genossen, (z.B. bei KomPo7, dem Kompetenzfeststellungsverfahren für Klasse 7).



In meinen zwei Jahren bei euch habe ich in Andachten, gemeinsamen Gebeten und Gesprächen schnell gemerkt, dass die Bezeichnung „christliche Schule“ ihren Namen zu Recht trägt. Ihr, euer Glaube und eure Herzenshaltung, mit der ihr euch untereinander, ebenso auch den Schülern, begegnet, macht die Schule zu dem, was sie ist: Eine christliche Schule, in der Nächstenliebe gelebt wird. Ich bin beeindruckt von der guten Arbeitsatmosphäre, eurem ehrlichen Interesse an den Schülern und eurer Hingabe für sie.

Ich danke dem Vorstand und der Schulleitung für eure Offenheit und das Vertrauen, das ihr mir entgegengebracht habt. Danke für all eure Unterstützung bei Anliegen und Fragen.

Ich bedanke mich bei Daniel Voth (pädagogischer Mitarbeiter) für die gute und spannende Zusammenarbeit bei den „Stillen Tagen“ und im sozialen Lernen. Ich danke der Praktikantin Marie, der FSJ'lerin Katharina und den Schulbegleitern für die gute Zusammenarbeit, ebenso allen weiteren, die an dieser Stelle nicht einzeln genannt, dennoch jedoch angesprochen sind.

Schweren Herzens verabschiede ich mich von euch und wünsche euch weiterhin alles Gute und viele gute Wünsche!

Eure Friederike Fleck



>> auch auf einer Klassenfahrt begleiten. Eines meiner Highlights war wie schon im FSJ, dass ich mit einer Lehrkraft zusammen bei unserem Aktivprojekt (ca. monatlicher Sportnachmittag) mitwirken konnte und wir zwei Kurse zusammen gestaltet haben. Eine neue, herausfordernde Aufgabe war, dass mir die Planung und Organisation für den „Tag der offenen Tür“ anvertraut wurde. Da der in diesem Jahr maßgeblich von Schülern gestaltet werden sollte, gab es viel zu koordinieren und abzusprechen, aber durch die gute Unterstützung der Schulleitung und des Lehrerkollegiums wurde es zu einem richtig tollen Nachmittag und ich war stolz, wie wir alle zusammen „unsere Schule“ präsen-

tieren konnten. Zu merken, dass mir so ein großes Projekt gelingt, hat mich sehr für meinen weiteren Weg ermutigt.

Doch nicht nur wegen der Unterstützung bei der Planung, sondern vor allem wegen der gut funktionierenden täglichen Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Lehrern, bei der Schulleitung und bei dem Vorstand bedanken.

Mein besonderer Dank gilt aber EUCH, den Schülerinnen und Schülern!

Danke für euer Vertrauen, euren Respekt und für viele tolle Momente und Ereignisse!

Bleibt gesund und gesegnet!
Eure Marie

Über mein Freiwilliges Soziales Jahr

Hallo mein Name ist Katharina Möller. Ich bin 19 Jahre alt und komme aus Edermünde Halldorf. Seit August 2019 bin ich die FSJlerin der Johann Hinrich Wichern Realschule. Mein Aufgabenbereich im Laufe meines FSJs ist sehr vielfältig. Ein typischer Morgen beginnt damit, dass ich erst einmal die gesamten Klassenräume aufschließe. Um 7:30 Uhr starten wir im Kollegium zusammen mit einer morgendlichen Andacht. Danach geht es für mich meist in die Klasse 6, weil ich dort einen Schüler im Unterricht unterstütze oder ihn einzeln fördere. Montags in der 6. Stunde haben einige Schüler der Klassen 5 + 6 bei mir Förderunterricht im Fachbereich Deutsch. In diesem Unterricht lesen wir ein Buch. Am Mittwoch steht eine Förderstunde für eine Schülerin aus Klasse 6 an. Mit ihr mache ich Grammatik- und Rechtschreibübungen sowie Verständnisaufgaben zu verschiedenen Texten. Letztlich sieht aber jede Woche anders aus, weil es immer Kleinigkeiten gibt, die erledigt werden müssen.

An unserer Schule gibt es verschiedene Aktivprojekte und bei manchen helfe ich mit oder begleite die SchülerInnen von Klasse 5-7 auf dem Weg dorthin. Donnerstags, nach der Mittagspause, findet die Feuerwehr/Erste Hilfe AG statt. Diese leite ich gemeinsam mit unserer Praktikantin Marie Ott. Dort bringen wir den Kindern bei, wie man jemand in die stabile Seitenlage bringt, wie z.B. ein Feuer entsteht oder was ein Feuerwehrauto alles dabei hat. Der Unterricht erfolgt meist praktisch. Jeden Montag bis Donnerstag findet die Nachmittagsbetreuung statt. Das Mittagessen ist zwischen 13:10-13:40 Uhr. Anschließend haben die Kinder die Möglichkeit, draußen Fußball oder Basketball zu spielen oder drinnen Karten. Danach, um 14:00 Uhr, ist die Gebetszeit, die Herr Voth leitet. In dieser Zeit reden wir über Gott, singen Lieder oder beten gemeinsam für was wir dankbar sind. Nach



der Gebets- ist die Hausaufgabenzeit. Die Kinder erledigen in dieser Zeit ihre Hausaufgaben und wir, die Mitarbeiter aus der Betreuung, helfen ihnen dabei. Ab 15:30 Uhr ist dann freie Zeit, in der die Kinder gemeinsam draußen Spaß haben können oder an ihre Handys dürfen.

Mein FSJ an dieser Schule gefällt mir sehr gut, weil ich viele verschiedene neue Aufgaben kennenlernen darf und diese mir sehr viel Spaß machen. Im Laufe meines FSJs bin ich über mich selbst hinausgewachsen und traute mich z.B., alleine eine Unterrichtsstunde zu übernehmen. Im Aufgabengebiet Organisation habe ich auch einiges dazugelernt, z. B. wie man einen Unterricht vorbereitet und das Vorbereitete auch einsetzt.

Die Zeit während meines FSJs war sehr prägend und aufschlussreich und hat mir gezeigt, dass ich gerne mit Kindern arbeite.

Ich möchte auf jeden Fall in meinem späteren Beruf mit Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Liebe Grüße
Eure Katharina

Mein Name ist Jana Mackenroth und ich freue mich, seit letztem Schuljahr das Wahlpflichtfach Textiles Gestalten an der Wichern Realschule zu unterrichten. Dies ist allerdings nur ein Teil meines Arbeitsfeldes. Seit über zwei Jahren arbeite ich für den Christlichen Schulverein und unterstütze u.a. den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz. Zudem arbeite ich bei verschiedenen Projekten mit.

Von Berufs wegen bin ich Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin und Coach. Die spannende Arbeit mit Kindern und Jugendlichen prägte meine ersten Berufsjahre, bevor ich durch das Studium in die Erwachsenenbildung gewechselt bin. 13 Jahre habe ich bei dem Technologieführer SMA Solartechnik im Bereich Personal, u.a. als Personalbetreuerin und als Personalentwicklerin gearbeitet, später als Teamleiterin. Auch mit der Auswahl der Auszubildenden oder Schulungen für diese hatte ich in Teilen zu tun, oder habe Fach- und Führungskräfte beraten und gecoacht.

In dieser Zeit habe ich außerdem ehrenamtlich die Teens- und Jugendarbeit in der Gemeinde geleitet.

Nun freue ich mich, dass ich an der Wichernschule viele meiner gesammelten Erfahrungen einbrin-



gen kann. Es begeistert mich, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und ihnen Perspektiven aufzuzeigen.

Wenn ich neben dem Familienleben mit zwei quirligen Kindern noch Zeit finde, verbringe ich sie gerne in unserem großen Garten, bin kreativ, z.B. beim Nähen, das ich seit meinem 14. Lebensjahr mache, engagiere mich in unserer Gemeinde oder lese gerne mal ein Buch.

Hallo, ich bin Marie Engelhardt. Der ein oder andere hatte sicher schon mit mir zu tun, da ich seit September 2019 im Sekretariat der Realschule arbeite. Der Weg dorthin war ungewöhnlich, denn eigentlich bin ich gelernte Erzieherin und Jugendreferentin. Nachdem ich im letzten Jahr in einem Waldkindergarten gearbeitet habe, war der Wechsel ins Sekretariat ein starker Kontrast, für den ich mich bewusst entschieden habe. Ich bin froh, diesen Schritt gewagt zu haben und somit ein Teil dieser Schule geworden zu sein.

Ab Sommer 2020 werde ich wieder in meinen eigentlichen Beruf wechseln und die Schulsozialarbeit der Realschule übernehmen. So ganz kehre ich dem Sekretariat aber nicht den Rücken und werde einen Teil meiner Aufgaben behalten (zum Beispiel die Aufnahme neuer Schüler).

Ich bin auf die kommende Zeit gespannt und freue mich auf die neuen Herausforderungen.

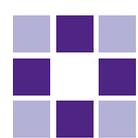
Vor allem freue ich mich, euch, liebe Schülerinnen und Schüler, auch abseits von Formularen und Organisatorischem kennenzulernen und herauszufinden, wo und wie ich euch begleiten und unterstützen kann. Schaut gerne bei mir vorbei, meine Tür steht euch offen. 😊



Uns verbinden Werte



Tel.: 0800 520 604 10
www.eb.de/kassel

 Evangelische
Bank

Wir haben wenig Zeit und doch ist die Zeit so lang. Ich benutze meine letzten 5% von meinem iPhone, mal eine Rundmail zu versenden.

Es ist schon wieder fast ganze 2 Wochen lang her, wo wir Schülerinnen und Schüler zuletzt in der Schule waren. Diese 2 Wochen waren in den meisten Klassen die Wochen, wo eigentlich viele Arbeiten geschrieben werden sollten. Zu unserem Pech ging das leider nicht.

Wir Schüler müssen zu Hause bleiben und homeoffice durchführen. Da ich fleißig sein wollte, habe ich die Aufgaben für die Woche schnell und ordentlich gleich in den ersten Tagen hinter mich gebracht. Der Spruch heißt ja: „Was man heute kann besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“. Es wurde mir aber nicht langweilig, da ich anderes Neues lernen konnte. Ich habe mich langsam an das Programm Microsoft Teams herangetastet und habe für unsere Klasse alles so weit zum guten und einfachen Lernen eingerichtet. Wir können Telefonkonferenzen um jede Uhrzeit starten, dabei chatten und die Aufgabenstellungen sortiert unter dem jeweiligen Ordner vom Fach hinterlegen. So weiß jede Schülerin und jeder Schüler aus unserer Klasse, was man noch zu tun hat. Die Telefonkonferenzen gingen bei uns auch mal bis zu über 6 Stunden mehrere Tage hintereinander. Trotzdem vermisse ich die Schule und vor allem meinen schönen Kiosk. Aber die Zeit hier bei mir auf dem Dorf, wo zwar das Internet schlecht ist, aber noch gerade so reicht, werde ich bestimmt noch viel lernen über Microsoft und andere Techniksachen. Aber ich werde natürlich auch für meinen Abschluss lernen. Ich habe also Beschäftigung. Ich hoffe, es geht Euch allen Lehrern und Euren Familien gut und Ihnen allen ist nicht langweilig. Ich hoffe, Sie haben mittlerweile den Überblick von Ihrem E-Mail Postfach wieder. 😊

...So, mein iPhone ist bei 2% angekommen... Das heißt, dass ich entweder schneller schreiben muss oder die E-Mail hier aufhören muss.

Ich hoffe, Sie und Ihre Familien schaffen diese Zeit ohne weitere Probleme. Bleiben Sie gesund. Wenn es überhaupt keine Beschäftigung mehr gibt, dann haben Sie sich eine Pause auf dem Sofa verdient. Einfach entspannen und ausruhen ist ja auch mal was Gutes. Einfach mal faul sein oder die Natur genießen.

Bei Fragen oder Aufgaben an die Schülersprecher stehe ich gerne zur Verfügung. Ich hoffe, wir sehen uns nach den Osterferien alle gesund und munter wieder und können sagen, wie stark wir die Schule vermisst haben. Und dass der Schulkiosk wieder in Betrieb ist.

Liebe Grüße Thomas (Schulsprecher der JHWS)

#Wir machen uns stark für unsere Schule

